

UNABHÄNGIG, SCHÜLERPARTEIISCH UND COOL!

Schülerzeitung des WJG-Lobberich

Preis: 1 DM

Special

Nr. 13



SCHULFEST-SONDERTeil

RONNY-RUMP-INTERVIEW

Nikotin-Special

Cool 'n' crazy: Kursfahrt 13

'Convent' Exklusivbericht

**Faschismus in Deutschland:
Was eine Klasse erlebte**

Die verflixte Dreizehn

oder

von der Geburt, dem Fall und der Auferstehung einer Schülerzeitung

*Hallo Leute!***Was?** *Diesmal kein Vorwort?*

Nein, diesmal kein Vorwort! Denn anscheinend liest das Vorwort eh keiner. Und so habe ich mich entschlossen, diesmal die Einleitung etwas anders abzufassen, denn diesmal ist sie besonders wichtig! Warum?

Ja, Warum eigentlich? Um Euch nicht lange auf die Folter zu spannen, das wichtigste zuerst: Die "THE WALL #13", so wie Ihr sie nun in Euren Händen habt, wird voraussichtlich die letzte Wall in dieser Form sein! Doch bevor Ihr vor Gram über den Verlust der WALL Selbstmord begeht, laßt mich erstmal einiges erklären: Die "THE WALL" gibt es jetzt seit ca. vier Jahren. In dieser Zeit sind, wie Ihr unschwer erkennen könnt, 13 Ausgaben erschienen. Es läßt sich nicht leugnen, daß die WALL zum Ende hin immer "besser" geworden ist. Zumindest geht dies aus den Reaktionen hervor, die wir auf die letzten Ausgaben erhalten haben.

Es scheint sogar, als sei die "THE WALL" Euch richtig ans Herz gewachsen. Doch leider ist mit dem Gewinn an Qualität auch der Anstieg an Arbeitsaufwand einhergegangen. Dies ging soweit, daß am Ende sich Teile der Redaktion immer mehr stritten, einige keinen Bock mehr hatten, soviel Zeit aufzubringen, oder einfach die Erwartungen an den Einzelnen zu hoch gewesen sind.

Dazu kam auch noch, daß der Sinn einer Schülerzeitung nicht darin liegt, daß sich einige Leute bemühen, alle 3-4 Monate ein 40-50 Seiten-starkes Blatt herauszubringen, über daß sich dann alle Welt freut und es lobt und preißt, doch kaum einer der Leser richtig Interesse an der Mitarbeit zeigt. Das heißt nicht, daß nun alle Leser Berichte schreiben, oder an der Entstehung einer Wall mithelfen müssen. Aber ein Leserbrief darüber, wie einem die Ausgabe gefallen hat, oder ein Themenvorschlag, einige witzige Sprüche oder ein witziges Bild würde doch schon reichen. Wenn Ihr einfach einmal Eure Meinung zu der Wall sagt (bzw. schreibt), wären wir schon zufrieden. Die Leserbriefe, die in den letzten VIER Jahren zum Thema "THE WALL" eingegangen sind, kann man locker an einer Hand abzählen! Das sollte Euch mal zu denken geben...

Nichtsdestoweniger wird es weiterhin eine Schülerzeitung geben. Nach dieser "Abschieds"-Ausgabe der WALL wird es auf alle Fälle eine NEUE SCHÜLERZEITUNG erscheinen. Wir planen eine Schülerzeitung, die alle 6-8 Wochen erscheint, also fast doppelt so oft wie die Wall. Die Seitenzahl wird etwas reduziert (dafür erscheint sie ja öfter!). Es wird auf KEINEN Fall ein braves Blatt werden.

Nein, ganz im Gegenteil!

Der Biß, Zynismus, Humor und die Offenheit der "THE WALL" wird weiterbestehen. Wir werden versuchen, mehr auf das WIG speziell einzugehen, Probleme an dieser Schule offenlegen und anklagen, aber auch Lösungen vorschlagen und Initiative ergreifen. Die bewährten Gags werden genausowenig vernachlässigt werden wie die kritischen Artikel über Drogen oder die allseits beliebten Lehrersprüche! Die neue Schülerzeitung soll ein SPRACHROHR DER SCHÜLER werden, nicht ein neutrales Schmierblatt.

Das ganze wird als AG aufgemacht werden, ein Redaktionsbüro in der Schule erhalten und komplett in selbiger produziert werden. Wir hoffen, diese Nähe regt Euch besonders zur Mitarbeit an, denn jeder kann dann mal kurz in der Redaktion vorbeischaun, Briefe abliefern, oder einfach einmal zuschauen, wie die Zeitung gemacht wird.

Da die zukünftige Schülerzeitung einen NEUEN NAMEN haben wird, rufen wir hiermit alle Schüler auf, sich einen neuen Namen für IHRE Schülerzeitung auszudenken und uns mitzuteilen. Der neue Name soll möglichst viele Eigenschaften der Zeitung ausdrücken, Schlagfertigkeit, Offenheit, Zynismus, Humor und Witz, - also laßt Euch etwas passendes einfallen.

Die "Mailbox" wartet schon sehnsüchtig auf Eure Vorschläge!

Um nun endlich einmal zu einem Ende zu kommen, möchte ich nur noch vorschlagen, daß Ihr über unsere Kritik einmal meditiert und hoffentlich zu einer richtigen Lösung kommt. Denn früher oder später wird die jetzige Redaktion auch einmal diese Anstalt verlassen, und bis dahin sollte es doch eine Schülerzeitung geben, die eine richtige Institution geworden ist. Denn eine Schülerzeitung ist oft eine wichtige und schlagfertige "Waffe", wenn es darum geht, die Interessen der Schüler durchzusetzen!

In diesem Sinne,

Thomas Albustin

INHALTSVERZEICHNIS



Ein Wort an Euch.....	3
Dieses Geschreibsel hier!.....	4
Betrifft Fahrradhalle/Jahrbuch.....	5
Explosiv Interview: Ronny Rump.....	6/7
Die Auferstehung der SV.....	8
Abi '93.....	10
Termin-Service.....	11
Mit Lehrers Worten.....	12/13
Musik News Special: U2 in Köln.....	14
Regenwald - die Zweite!.....	16/17
News.....	18
Nonsens.....	19
Impressum.....	20
Der neue Penne-Duden.....	21
Zigaretten: Tod auf Raten.....	22
Happy-Birthday / Kino.....	24
Annes Seite.....	25
Der große Schulfest-Sonderteil	26-35
(mit Raumplan & Übersicht)	
Feedback - Die Lesermeinung.....	36
The Wall Mega-Rätsel.....	38/39
Frankreich-Austausch '93.....	40/41
Faschismus in Deutschland - der Report	42
Mit Lehrers Worten - Dickhoff-Special.	45
Kursfahrt 13: Die Fahrt der Sprüche.....	46
Witze, Cartoons.....	48
Inserentenverzeichnis.....	49
Photoscite.....	50
Hentschels-Geheimsprache.....	51
Musik-News.....	53
Das Convent - der Bericht....	54-56
The PinnWall.....	58
Das Letzte.....	59
Noch was?!?.....	???

Abistreich '93

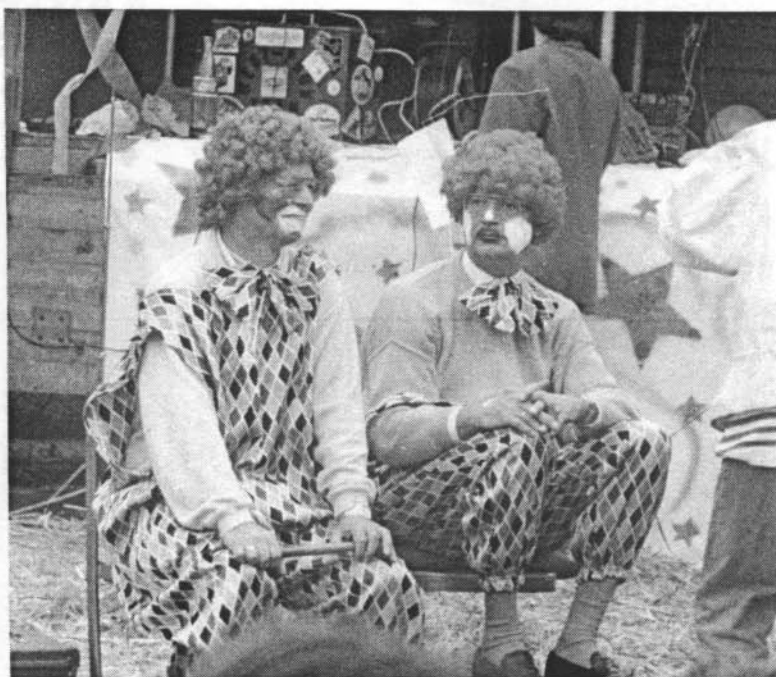
Nachdem die Ereignisse des 4.6.93 große Verwirrung gestiftet hatten, schaffte der 18. endlich Klarheit. Am Morgen des 4. Juni traf sich ein "müder Haufen" Abiturienten, um endlich einmal alle "Abistreichsünder" zu bekehren.

Und tatsächlich - die Propaganda "Am 4. Juni ist Abistreich, aber nicht weitersagen!" erwies sich als erfolgreich. Verwirrte Lehrer harrten auf die Dinge, die nicht kamen und nicht nur der Schulleitung sind jetzt diejenigen bekannt, die sich durch geschickte Anrufe (oder weniger geschicktes Nichterscheinen) vor der Aufgabe, ihren Schützlingen mal einen Spaß zu gönnen, drücken wollten. Auch einige Schüler zeigten sich abtrünnig, als sie die Plakate mit der Aufschrift "Ist heute Abistreich?" fehlinterpretierten und kehrt machten. Hätten sie nur bis kurz vor acht gewartet! Denn die Antwort "Pech gehabt!" konfrontierte auch den letzten Zweifler mit der bitteren Wahrheit, daß man es nie genau wissen kann...

Am 18.6. war es dann endlich Zeit für den "richtigen" Abistreich. Die Abiturienten hatten am Pavillon eine Zirkusmanege aufgebaut und mit Strohhallen und Popcorn für die richtige Atmosphäre gesorgt. Davon beeindruckt blieben auch relativ viele Schüler auf dem Schulhof, um die für 8.15 Uhr angekündigte Vorstellung zu erleben. Pünktlich wurden sie dann von den beiden Moderatoren begrüßt, die durch Aktivierung der Welle und mit einigen Anfangsgags gleich für gute Stimmung sorgten. Für die Lehrer war extra eine Loge geschaffen worden, die zwar nicht voll besetzt war, was aber durch den engagierten Einsatz der Anwesenden wieder wett gemacht wurde.

Dann begann das Zirkusteam mit seinen - von Lehrern und Schülern unterstützten - Attraktionen. Artistische Darbietungen, Spiele und Showeinlagen - alles war vertreten. Zu den Höhepunkten gehörte sicherlich das Publikumsspiel, in dem sämtliche Schüler ihre Schuhe, Strümpfe und Bücher in die Manege warfen, wobei bei letzterem "Jurymitglied" Traut einer Herzattacke sehr nahe zu sein schien. Auch das Luftballonspiel, an dem ein Lehrkörper besonders viel Spaß zu haben schien, oder das Spiel

mit der Trillerpfeife, bei dem Frau Kleinmanns ihre Kondition und ihr Können unter Beweis stellte, erhöhten die Stimmung auf den Rängen. Und Justus` Actionpainting wie auch der "nimmersatte" Herr Derendorf waren Garanten dafür, daß das Publikum trotz störender und lärmender Asphaltierungsarbeiten dem



"Born to be wild" - Die Clowns der Chefetage

Zirkus Paulyni treu blieben.

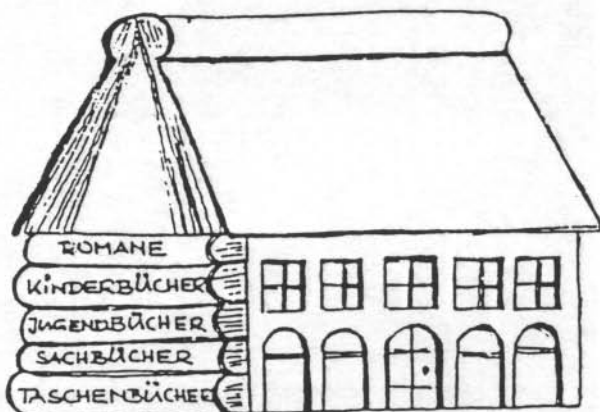
Ihre Treue wurde dann auch durch das Auftreten der "Hula-Hoop Königin" Kleinmanns belohnt.

Der absolute Höhepunkt des Abistreichs '93 war aber ohne Zweifel das Erscheinen des Chefs mit seinem Vertreter, die auf schweren Maschinen, in Rockerkluft und mit langen Haaren, sowie einem passenden "Born to be wild" von zwei Mädels in die Manege gefahren wurden. Alles in allem also ein gelungener Gag, der mit einem großen Finale und dem Lied "Ein schöner Tag" endete.

Leider war dieser Tag für einige Schüler nicht ganz so schön, da sie trotz Abistreich ihre Arbeiten schreiben mußten. Aber von Herrn Schlewitz sind wir das ja mittlerweile gewöhnt...

Das Sprüchesammeln scheint sich ja bei Euch größter Beliebtheit zu erfreuen. Deshalb haben wir auch ab der letzten Ausgabe diese Sparte auf zwei Seiten ausgedehnt. Trotzdem können wir immer noch nicht ALLE Sprüche abdrucken, die bei uns eintrudeln, und so picken wir uns die 'Besten' raus. Also nicht gleich Selbstmord begehen, wenn mal einer nicht abgedruckt wird. Außerdem könnten wir ja auch die Lehrersprüche auf drei GANZE Seiten ausdehnen, wenn Ihr wollt! Also laßt Eurer Meinung freien Lauf...

- Monod zu quatschenden Schülerinnen: "Bei euch fehlt der Knopf zum abstellen!"
Schüler leise: "Und bei ihnen der Griff zum wegschmeißen."
- Hambrock: "Jetzt seid mal so ruhig, daß man eine Stecknadel fallen hört. - Pause -Hambrock: "Aber wer hat schon eine Stecknadel dabei?"
Hentschel: "Hey, das kann doch kein Schwein!"
Schüller: "Wir folgen der Thelenschen Schwanzrotation."
Born: "Was liegt südlich von den USA?" Schülerin: "Moskau!"
Neuhäuser: "Nur die Dummen wurzeln in die Summen."
Neuhäuser: "Laßt uns mal was aufschreiben, damit die, die nicht da sind, auch was versäumt haben!"
Schlewitz: "Was ist ein retardierendes Moment?"
Schülerin: "Es entschärft den Höhepunkt!"
Fourné: "Kannst Du Französisch?"
Schüler: "Ist das eine persönliche Frage?"
Hubatschs Fragen zu den Schöpfungsberichten: "Wann wurde der Mensch erschaffen? Wann die Frau?"
Hambrock: "Jeder hat seine objektive Moralvorstellung."
Schüler in Niederländisch beim Übersetzen: "Ik krigg een revze goed salaris -Ich krieg' einen Riesen... (sollte eigentlich "Ich kriege einen riesen großen Lohn" heißen...)"
Klumpen zu schwätzenden Schülern: "Könnt Ihr jetzt endlich mal den Mund zumachen. Ein Entenarsch ist ja nichts dagegen. Da kommt auch immer 'was raus."
Hentschel: "Wer sich das aufschreiben will, notiert sich das!"
Peppi: "Ich liege nicht daneben, ich bin daneben."
Reiss: "Das kann schon mal passieren, vor allem, wenn mal jemand brennt."
Hentschel: "... he erected..." (wollte sage: ... he reacted...)
Justus: "Manchmal dürft' Ihr schon etwas schimmeln!"
Peppi: "Ich bin nicht daran interessiert, gerechte Noten zu geben."



- Krewald: "Hast Du in der Mittagspause schon was vor?"
Eikelberg: "6 durch 8 kann man nicht teilen, dann hol ich einen 'runter..."
Schüller: "Haste verstanden?"
Schülerin: "Ne!"
Schüller: "Du guckst wie so'n Panzer!"
Fourné: "Guck dir diese Schwulis an!"
Schüler: "Wolln'se auch noch dabei?"
Straeten: "... ich bitte bei 'System' das 'i' hinzuzufügen!"
Fourné: "...Orth war früher ein Café, wo heute die Asylanten hausen!"
Schüler: "Wie lebt's sich das so?"
Fourné: "Hab ich keine Meinung zu!"
Schüler: "Ohhh, der rafft auch gar nichts!"
Schüler zu Schlewitz: "Wann werden denn die gelben Säcke abgewählt, Herr Schlewitz?"
Vitz: "Was hast Du in der Arbeit?"
Schüler: "Kurz nach vier!"
Klumpen: "Wir sind doch hier nicht im Irrgarten!"
Müllers: "Nennt bitte die natürlichen Feinde des Eichhörnchens."
Schüler: "Ähm, Elch!"
Fourné: "Das tangiert mich wirklich peripher."
Schüler: "Ist mir doch scheißegal!"
Schülerin meckert: "Aber das habe ich doch gesagt, Herr Schmitz!"
Schmitz ganz cool in Rednerpose: "Ohh Entschuldigung, Mrs. X - ich habe Sie zu Unrecht eines Fehlers beschuldigt."
Zwischenruf aus dem Kurs: "STEINIGT IHN!!"
Schüller: "Ich hab nie behauptet, daß ich intelligent wär!"
Krewald: "Das sind dann Molekülketten mit Stoffwechsel."
Peppi: "Was setzt man da ein?"
Schüler: "ein Milliardenstel zum Beispiel!"
Peppi: "Doch nicht so'n Riesending!"
Rehkämper in Philo: "Leute über 65 sind heutzutage ja schon keine Grutties mehr, das sind Komposties. So nach dem Motto: 'Dein Opa, das unbekannte Verwesen."
Hörschemeyer: "Was heißt 'Hörschemeyer' auf französisch?"
Schüler: "Keine Ahnung."
Hörschemeyer: "Croissantmeyer!"
Hörschemeyer: "Was ist nach der Bibel das meistverkaufte Buch?"
Schüler: "Beate-Uhse-Katalog!"

Bei uns finden Sie ein großes Sortiment:
Kinder- und Jugendbücher, Schulbücher,
Sachbücher, Hobby-, Freizeitbücher, Ta-
schenbücher aller führenden Verlage.
Sollte das gewünschte Buch einmal nicht vorrätig
sein, besorgen wir es schnellstens.
Unser 24 - Stunden - Bestellservice sorgt für die
umgehende Beschaffung aller
lieferbaren Titel

“BÜCHERSTUBE-KALDENKIRCHEN”
KEHRSTR.22 4054 NETTETAL 2
TEL.: 02157 - 3933

- Eikelberg: "Wenn man beim Baseball den Ball voll trifft, ist das wie ein kleiner Orgasmus."
- Daniel Girbig protestiert: "Ich habe keine Nummer in meinem Deutschbuch!"
Ronald Dieck: "Dann schreib' 08-15 rein!"
- Schüler: "Wie finden sie Stattaus?"
Frau Schüller: "Da sag' ich jetzt nix zu!"
- Güthoff beim Rechnen an der Tafel: "Paßt auf, daß ich keine Fehler mache, bei Zahlen unter 10 hab' ich meine Schwierigkeiten."
- Schüler zu Frau Schüller: "Sie geilten sich anscheinend an meinen unterschiedlichen Strümpfen auf!"
- Hentschel: "Warum sind die Germanen im Süden untergegangen?"
Schüler Nr. 1: "Sonnenbrand!"
Hentschel: "Ihr Witzbolde! Nein! Was haben sie getan?"
Schüler Nr. 2: "Ähm...sie haben sich um die Sonnencreme gestritten!"
- Schlewitz: "Wem entspräche denn dann dementsprechend das Gespräch?"
- Schüler (antwortend): "Hoch, wagt sollt ich jetzt sachen? Ach ja, datt man..."
Hambrock: "Jetzt komm mal runter von deinem Kartoffelacker!"
- Güthoff (bei der Erklärung der schiefen Ebene): "...ich hätt jetzt gern 'ne lange Latte, hab' aber jetzt keine."
- Schüller: "S, mach den Mund zu, Kacki wird kalt!"
- Straeten: "Ich hab' die Gravitation nicht gemacht, du hast die nicht gemacht, von mir aus hat der liebe Gott 'se gemacht..."
Schüler: "Ne, der Dr. Neuheuser, der hat datt gemacht!"
- Fourné: "...datt schaff' se so, muß dich erst mal rasieren und nicht wie so'n Kottlettenschwein!"
- Hubatsch: "Die Evolutionstheorie gibts es schon seit 100 Jahren. Da lebten die Menschen noch gar nicht."
- Schlewitz: "Ja, ich mein' damit irgend so'n edles Mädchen, vielleicht so wie Claudia Fischer! - Ehm, ehm, die heißt Schiffer, 'ne?!"
- Großes Getöse draußen: Hambrock: "Sind das Flugzeuge oder Züge?"
Schüler: "Züge!"
- Hambrock (zu Schülern auf Schulhof): "Ist das da ein chaotischer Haufen!"
Schülerin: "Oh, ja! Können wir auch so einen chaotischen Haufen machen?"
- Mitschüler: "Sind wir doch schon - fragt sich nur, ob wir auch 'rausgehen!?"
- Peppi: "Es gibt horizontale und waagerechte Asymptoten."
- Peppi: "Da kommt man nicht von selbst drauf. Das fällt einem ein, und dann hat man's."
- Schüler (in Erdkunde): "Für eine gewisse Zeit kümmert sich dann Bauer A um die Schweine, also füttert die, melkt die,..."
- Klumpen: "Thorsten, guck' mal Dein Ding nach!"
- Straeten: "Mal gucken, daß ich hier ein Ding einzeichne, damit ich das nicht verliere."
- Peppi: "Und wer sich das nicht merken kann, der kann sich ja noch das Schema merken!"
- Peppi: "Ich hatte die Definitionslücke nicht im Kopf."
- Straeten (erinnert sich nicht an Schülernamen): "Es muß kommen, es muß kommen, ich bin doch noch nicht so alt."
- Schüler: "Herr Hentschel geht Ende des Jahres in Pension, glaub' ich."
Peterka: "Äch wie schön, äh, ...schade!"
- Peppi: "Jetzt bin ich auf die Wand."
- Gelächter -
Peppi: "Warum lacht ihr jetzt eigentlich?"
- I.Schüller zu störendem Schüler: "Ich glaub, du bist im falschen Kurs."
Mitschüler: "Im falschen Schulsystem!"
- Zedelius: "Ich kenne Hörspiele schon seitdem ich denken kann."
Schüler: "Ja, seit zwei Jahren!"
- Hambrock: "Worin liegt das alte Ziel der Romantik?"
Schüler: "Ein Bett im Kornfeld."
- Hambrock: "Womit kämpfen denn die Lobbericher Bürger spermanent?"
(An alle Erdkundelehrer, die die Amerika-Karte suchen:)
Peterka: "Versteckst Du die Karte auch gut? Nicht da hinhängen, wo die Nummer hängt, bis der Kurs vorbei ist!"
- Güthoff: "Ich kann das auch nach dem Geburtsalter sortieren."
- Hambrock: "Es gibt Leute, die sehen ihr Leben als Golfplatz: Immer nur einlochen!"
- Hörnschemeyer: "Drumm pfeife wer sich ewig bindet, ob er auch Geld im Koffer findet." (??!?? - d. Red.)
- Hambrock: "Niethen, 'ieß!"
- Niethen: "Martin heiß' ich!" Niethen grabscht sich die Lektüre seines Nachbarn, und sagt laut: "Wo steht der Scheiß?"

Wenn Sie jung sind, haben Sie einiges zu verlieren.

Ihre Arbeitskraft kann schnell auf dem Spiel stehen. Denn vor Berufsunfähigkeit kann sich keiner schützen. Aber gegen ihre Folgen. Sichern Sie ihre Zukunftspläne; lassen Sie sich beraten.

Horst Alfken

Geschäftsstellenleiter der Provinzial
Versicherungsanstalten der Rheinprovinz
Kehrstr. 65 Tel.: 02157/4263 - Fax: 4697
41334 Nettetal Kaldenkirchen

PROVINZIAL

Unsere "10 Gebote" der Solidarität mit Regenwaldindianern

LIEBE FREUNDE im Regenwald Amazoniens:
Wir vom WJG halten zu Euch!
Mit kleinen, konkreten Aktionen:



1. Wir kaufen keine Produkte aus Tropenholz!
Frühstücksbrettchen müssen ja nicht aus Teakholz sein!

2. Wir kaufen keine Getränke in Dosen!
So wollen wir etwas dazu beitragen, dass Eure Heimat erhalten bleibt:
-weniger Abholzung für Erzgruben
-weniger Überflutung für stromliefernde Stauseen
-weniger Verseuchung durch Giftrückstände der Metallproduktion



3. Wir verzichten im Winter auf Spargel, frische Tomaten, Trauben oder Erdbeeren!
Für den Anbau dieser Exportpflanzen haben Euch Grossgrundbesitzer nämlich widerrechtlich von Euren Feldern vertrieben.

4. Wir kaufen Kakao, Tee, Honig, Kaffee mit dem Gepa- oder Transfair Siegel oder im "Eine Welt-Laden"!
Zwar nicht immer, aber...
So kriegt Ihr einen fairen Preis für Eure Produkte!



5. Wir gehen sparsamer mit Schreibpapier um!
Auch so schonen wir die Urwälder.

6. Wir lassen die Finger von Tabakprodukten oder schränken das Rauchen ein! Wir wissen ja längst:
Zum Trocknen der Tabakblätter für nur 300 Zigaretten wird ein ganzer Baum verbrannt.

7. Wir meiden ganz konsequent Fleisch aus Massentierhaltung!
Wo Soja als Krafffutter für die Mast europäischer Rinder angebaut wird, müsst Ihr in Brasilien hungern!



8. Wir verwenden niemals Produkte, die aus exotischen Tieren gemacht werden!



9. Wir werden uns nicht damit abfinden, dass Euch das Recht auf Heimat, das Recht auf Gesundheit und Bildung vorenthalten wird!
Rechte, die wir so selbstverständlich in Anspruch nehmen.

10. Wir unterstützen Leute, die Euch im Kampf um Eure Heimat beistehen und so der Menschheit ein Schöpfungswunder erhalten.

Versprochen!!!

(Infos & Motive von Ute Bongartz / Hendrik Michel)

Impressum

The Wall - Ausgabe 13 - Oktober '93

Redaktionsteam:
(in alphabetical order...)

Thomas Albustin (12)
Judith Besta (11)
David Kemnitz (12)
Jan Kritzner (12)
Sascha Lord (12)
Kristina Pors (12)
Anne Reim (12)
Oliver Scholten (12)
Stefan Zapf (12)

Freie Mitarbeiter:

Axel Dammer (9)
Julia Fiedler (7)
Simge Kocabayoglu (7)
Christine Krüger (7)
Armin Oemmelen (13)
Stefan Schüller (7)
Christian Spahr
Nina Zedelius (7)

Redaktionsanschrift:
Thomas Albustin (verantw.)
Wiesenstraße 19
41334 Nettetal (Breyell)
02153/71542 (nach 16 Uhr)

Druck:
Schröter Bürozentrum, 47918 Tönisvorst

Auflage: ca. 750 Exemplare

Preis: 1DM

Anzeigenleitung:
Christian Spahr
Heide 1
41334 Nettetal (Hinsbeck)
Tel.: 02153/6492
Fax: 02153/89598

Weitere Anzeigen:
Sascha Lord, Oliver Scholten, Axel Dammer

Es gilt die Anzeigenpreisliste
vom 9. September '93

Layout:
Thomas Albustin, Jan Kritzner

Photos:
David Kemnitz

"Kondombastel":
The Wall Aufklärungsteam

Grafik:
div. Pressedienste, Globus, Harald, Thomas

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wieder, der jeweilige Autor übernimmt die volle Verantwortung. Alle in dieser Zeitung veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen jeglicher Art dürfen nur für den persönlichen Gebrauch, bzw. zur Verwendung in anderen Schülerzeitungen und nur in Form einzelner Auszüge von Beiträgen oder Teilen daraus angefertigt werden.

(C) 1993 by THE WALL

An die Redaktion!

Gegendarstellung zum Kommentar "5-Tage-Woche" von Ilka Schäfers, Jgst. 12 in der letzten THE WALL:

Seit längerer Zeit beobachte ich ausgesprochen interessiert die witzige Diskussion "Samstagsunterricht: Ja oder Nein?". Dabei stelle ich mir dann immer wieder die Frage: "Seit wann gibt 's unsere Anstalt eigentlich? War da nicht irgendwas mit 1963?". Da ist es doch komisch, daß ca. 30 Jahre später (wohlgemerkt 30 Jahre mit Samstagsunterricht!!!) mal einer auf die Idee gekommen ist: "Warum eigentlich?"

Und plötzlich laufen 80% der Schüler Sturm und fordern vehement die 5-Tage-Woche. Seltsam, nicht wahr? Also, wenn ich mal von mir sprechen darf, mir sind alle 2 Wochen einmal 4 Stunden Dauerfrühstücken bedeutend lieber als 2 mal die Woche eine 7. Stunde bis 14 Uhr, um dann mit nullkommanull Minuten Pause gleich in den Nachmittagsunterricht zu gehen, in dem eine Pause ja von höchster Stelle untersagt ist. Macht von 11.45 bis 15.30 Uhr summa-summarum sage und schreibe 5 Stunden Unterricht mit genau 5 Minuten Pause. Unterricht, wohlgemerkt, kein Frühstück und erst recht kein Mittagessen! Verdammt interessanter Aspekt, oder?!

Außerdem sollte man in diesem Zusammenhang auch den pädagogischen Aspekt nicht vergessen. Schließlich ist es eine erwiesene Tatsache, daß der Samstagsunterricht viele unserer erlebnishungrigen Schüler/innen daran hindert, bestimmte einschlägige Drogenknotenpunkte (in Bahnhofsnähe beispielsweise) allzu häufig zu frequentieren. Das ist doch auch was, oder?

Also, Hände weg vom Samstagsunterricht!!!

In dankbarer Verbundenheit, Carsten Stolzenberg, Jgst. 13

P.S: Eure Zeitung finde ich echt o.k., perfekt wäre sie allerdings erst, wenn meine Stellungnahme auch abgedruckt wird!!!

Tja Carsten, leider müssen sich nun beide Seiten mit einem unfreiwilligen Kompromiß zufrieden geben...

An die "The Wall"-Redaktion

Thema 5-Tage-Woche

Letztes Schuljahr kam die Diskussion auf, die 7. Stunde einzuführen, um so den Samstagsunterricht wegfallen zu lassen. Na ja, die 7. Stunde ist eingeführt worden, aber Samstagsunterricht haben wir trotzdem noch. Eigentlich seltsam, irgendjemand muß da etwas falsch verstanden haben...
Stefan Zapf, Jgst. 12

Du glaubst doch nicht wirklich, daß wir eine Stunde pro Woche weniger Unterricht haben dürfen. Schon gar nicht am Samstag, wo doch die lieben Eltern einmal richtig ungestört Einkaufen gehen können, wenn die Kinderlein in der Schule sind (O-Ton

eines Elternteiles auf der Schulkonferenz). Aber was will man da schon als armer, unterdrückter Schuler machen...

Lehrergedicht

Frau Orlea gibt uns Erdkunde und Sport,
da denken wir manchmal an Lehrermord.

Frau Granz die uns mit Mathe quält,
weiß gar nicht daß nur Freizeit zählt.

Frau Martin gibt uns Biologie,
und erzählt uns dabei vom dummen Vieh.

Herr Linssen erzählt uns von Höflichkeit,
dabei haben wir dafür gar keine Zeit.

Unser Lehrer Loseries,
der ist zu Schülern immer fies.

Herr Hambrock hat 'ne echte Meise,
der diktiert uns Diktate immer zu leise.

Kunst, oje, was für ein Fach,
Herr Zedelius hält uns dabei wach.

Bei Herr Monod sind wir immer brav,
denn lieber Schule als gar keinen Schlaf.

Und die Moral von der Geschichte,
geh in die doofe Schule nicht.

Jessica, Klasse 5a

An die Klasse, von der das WERNITZ-LIED stammt

Wir haben uns zwar köstlich über das Lied zur Melodie von "Heidi" amüsiert, aber abdrucken können wir es leider nicht! Dafür beeinhaltet es zu viele "böse Wörter". Und da wir auch minderjährige Leser haben, haben wir aus Jugendschutzgründen darauf verzichtet! Wer es jedoch haben will (und volljährig ist), kann es gerne bei der Redaktion abholen - nur Frau Wernitz sollte es nicht in die Finger bekommen...

Das ENDE

...für das FEEDBACK kommt diesmal relativ schnell, da nicht gerade viel Leserpost die Mailbox erreichte. Wir wollten uns keine eigenen Leserbriefe schreiben (Und so weite sollte es doch nicht kommen?!), und deshalb wird diese Sparte wohl nie größer werden. An uns liegt das nicht...

Die Fahrt der Sprüche!

Die 13er-Jahrgangsstufenfahrt der Leistungskurse Erdkunde und Französisch wurde alles in allem von den meisten der mitgereisten Schüler und Lehrer als ausgesprochen positiv empfunden. Das von Herm Eikelberg ausgewählte Ziel, die italienischen Alpen, war im Voraus durchaus dazu angetan, Zweifel am Gelingen der Fahrt aufkommen zu lassen, und so stellten sich die täglichen, bis zu 6 Stunden langen, Wander- und Klettertouren dann auch als teilweise recht beschwerlich und nicht ganz ungefährlich heraus. Vor allem in Anbetracht der Tatsache, daß die Teilnehmer die gesamte Ausrüstung stets in Form eines sowohl voluminösen als auch schweren Rucksacks (bis zu 25 kg) mit sich zu führen hatten. Es waren dann schließlich die gemütlichen Hüttenabende, die für die zuvor durchgestandenen Strapazen entschädigen konnten und die die Gruppe um die durchaus trinkfesten Hemo Eikelberg und Peter Fourné doch in einem von einigen vielleicht nicht ganz erwarteten Maße zusammenschweißten.

Natürlich war auch diese Fahrt nicht ganz frei von Mißtönen, so z.B. eine nicht ganz freundschaftliche Diskussion zwischen einigen wenigen Schülern und Herm Eikelberg, nachdem dieser es nicht für nötig gehalten hatte, sich um Heike Peters zu kümmern, die sich etwa eine halbe Stunde hinter dem Lehrkörper den Fuß an einem relativ steilen Abstieg umgeschlagen hatte. Doch alles stellte sich im Nachhinein als halb so wild heraus und durch die Vernunft und Kompromißbereitschaft aller konnte auch dieses Problem überwunden werden, so daß am Ende, trotz unzähliger Blasen und Abschürfungen, nur das Fazit stehen bleiben kann: Ende gut, alles gut!

Hier also der chronologische Ablauf der Fahrt.

Samstag, 4.9.:

Abfahrt Kaldenkirchen per Zug um 5.26 Uhr (!!!). Nach ca. 14 Stunden Fahrt kam man erschöpft in der Pension Kasslatter in St. Ulrich an. Weitere Aktivitäten sind aufgrund der Müdigkeit und der zu erwartenden Strapazen kaum möglich. Allerdings: Ein Gläschen in Ehren kann keiner verwehren, stimmfß, Dragan, Stefan & Gudrun??? Wir fahren Genitalien!

Sonntag, 5.9.:

Abmarsch Richtung Plattkofel (das ist ein Berg, nicht etwa eine mutierte Kartoffel) um 10.30 Uhr, der Marsch

erweist sich als ausgesprochen beschwerlich, Gudrun Schlewitz muß sich sogar übergeben. Wie an allen anderen Tagen spaltet sich die Gruppe recht schnell, die letzten kommen gegen 17 Uhr in der Plattkofelhütte an, die sich als recht komfortabel erweist. Von der Strecke ist noch folgende Anekdote überliefert: Georg Steilemann wollte, wohl schon fast im Delirium, sich als Geschlechtspartner einer Kuh (oder eines Bullen?) versuchen, wogegen sich das arme Tier allerdings heftigst sträubte. Die Geschmäcker sind halt verschieden. Kopf hoch, Georg!

Montag, 6.9.:

Nachdem einige Freiwillige den Plattkofelgipfel morgens bezwungen hatten, bricht man gegen Mittag auf in Richtung Refugio Belvedere und Refugio Fedarola, wo die Gruppe für eine Nacht gespalten ist. Bis auf Simone Weyers (schwere Erkältung, im Tal geblieben) und Dirk Hey (Höhenangst) ist die Gruppe (noch) wohlauf. Man genießt die besten Hütten der gesamten Woche.

Dienstag, 7.9.:

Gegen Mittag ereignet sich der bereits angesprochene Vorfall mit Heike Peters' Fuß. Der heute halbwegs erträgliche Marsch läßt noch genug Kraft für ein abendliches Pizaessen, bei dem Dirk Hey, wieder genesen, den absoluten Härteyp in bezug auf Alkohol- und Nikotinkonsum mimt und somit für allgemeine Belästigung sorgt, genauso übrigens wie einige Geschichten, die Herr Fourné (man sagt sich, er spiele Golf...) über vorausgegangene Lehrerausflüge zum Besten gibt und die der lehrerlichen Zensur (leider, leider) zum Opfer fallen mußten. (Wir hassen Zensur! Nur her mit den Sprüchen! Anm. d. Red.)

Mittwoch, 8.9.:

Nachdem Georg Steilemann (der mit der Kuh) beim Anblick seines morgendlichen Spiegelbildes sich den Ausruf: "Boh, ich muß kotzen!" nicht verkneifen konnte, bricht man gegen 10 Uhr Richtung Vajolet-Hütte auf, wo auch alle (einschließlich Simone W.) wohlbehalten ankommen. Das Wetter ist inzwischen ziemlich besch... ("...ziemlich beschissen!" sagt es ruhig, den zensiert wird bei uns nicht! Anm. d. Red.), genauso wie die Unterkunft (24er Gruppenzimmer für Schüler, 2 Einzelzimmer für Lehrer), die einige Unentwegte wohl als "urig" bezeichnen würden. Naja, wem's gefällt...!

P.S.: Martin Thies schläft neben Anhi!!!

Donnerstag, 9.9.:

Die heutige Tour (zwischen 5 und 6,5 Stunden lang) erweist sich als die Härteste. Prompt treten dann auch körperliche Probleme auf, vor allem bei Dirk Schröder, der, mit Verlaub, zu Verrecken schien. Doch ein Schluck aus der Pulle ("Gorbatschow") brachte auch ihn wieder auf die Beine. Bei der Ankunft stellte sich dann heraus, daß es auch Ilka Schäfers erwischt hatte, deren (Blut-) Husten der Gruppe um ein Haar eine schlaflose Nacht eingebracht hätte.

Freitag, 10.9.:

...war der Tag des Abstieges, doch bei der inzwischen erworbenen allgemeinen Kondition war das dann auch kein Problem mehr. Die zwischenzeitlich erneut verletzte Simone (Fuß-Probleme) ist wieder zu uns gestoßen, alle sind glücklich ob der überstandenen Strapazen. Man ist fit wie ein Turnschuh. Naja, fast jedenfalls!

Samstag, 11.9.:

Abfahrt 8.27 Uhr, Ankunft 20.10 Uhr. Das war's, HOME SWEET HOME!

Tja, Kollegen, manche von Euch werden sich vielleicht fragen: "Was zum Teufel soll die Überschrift?" Hier also einige Auszüge aus der umfangreichen Sprüchesammlung:

- Dragan Radosavac nach ca. 5 Stunden Marsch: "Verdammt, ich brauch jetzt unbedingt 'ne Frau - oder'n Müsliriegel!"
- Dirk Hey: "Oh Gott, meine Knie sind im Arsch!"
Jan Reinke: "Ach Du, Du mutierst ja eh seit Jahren vor Dich hin!"
- Dirk Schröder: "Ich spür' nix mehr, nur noch Schmerzen!"
- Lars Reuen nach ca. 4 Minuten Marsch: "Ich spür' schon die Höhenluft, ich krieg' keine Luft mehr!"
- Georg S. vor dem Essen (großer Hunger): "Verdammt, wo sind die Fliegen?"
Georg nach dem Essen (satt): "Ey, in Zucker is' so viel Cola drin!"
- Stefan Straeten an einem abstinenten Tag: "Ist das Wein? - Dann laß' mal sein!"
- Lars Reuen, marschierend: "Wir werden alle sterben!"

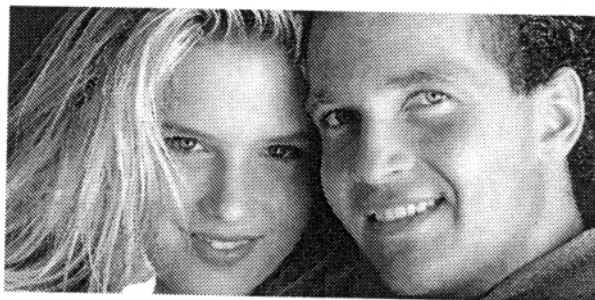
- Heino Eikelberg, erfährt von Heikes Unfall: "Scheiße"

- Eikelberg zu Fourné: "Der Georg ist ein hoffnungsvoller junger Mensch."

Antwort: "Ja, ja, aber der kotzt zu viel!"

Schlufwort: Kursfahrt in die Dolomiten?

Macht 'et, Kinder!!



Jetzt ist
eine Allianz für
junge Leute
noch mehr wert.

Alles über
das maßgeschneiderte
Sicherheitspaket.
Hier bei
Ihrem Allianz Fachmann.

ALLIANZ POHL NETTETAL
Bernhard Pohl

Marktstr. 42, 41334 Nettetal

Tel.Nr. 02153/1551+1555

Fax.Nr. 02153/6988

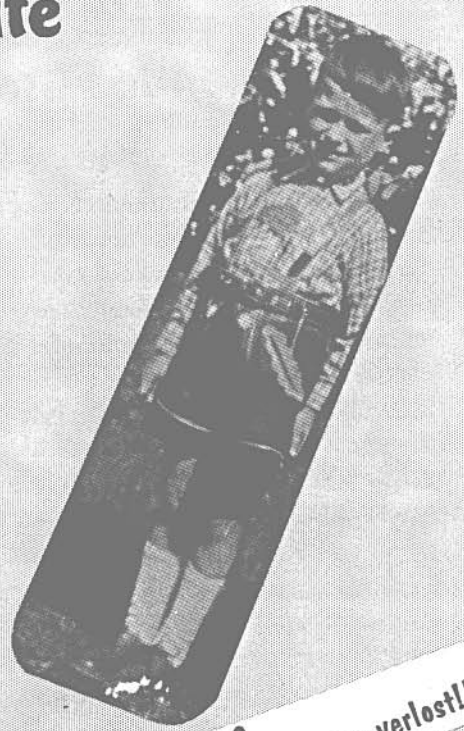
Allianz 

EINE ALLIANZ FÜRS LEBEN

Die Photo-Seite



Stallfaus: "Weg mit der Kamera, sonst kriechst Du auf den Brustwarzen nach Hause!!"
Hentschel: "Echt, cy?"



Wanted: Wer ist dieser Lehrer?
Unter den Einsendern werden tolle Preise verlost!!!



Beide: "Guck 'mal, DEIN Schuh ist auf!"

Das Letzte:

AUF INS CHAOS: SCHULFEST '93

Allen Hindernissen zum Trotz:
Wir haben es doch geschafft!



Ein herzliches DANKESCHÖN geht noch an folgende Leute:

Urban Schilden (für das Titelbild; Traumhaft-blöder Gesichtsausdruck - genial!), Stefanie Weber (unserer Kino-Korrespondentin), Justus (für dies und das, und noch viel mehr), 9c und Frau Krewald (AntiFachismus-Aktion), Ronny (rate mall), Ute Bongartz (Infos zur Transfair Aktion), unseren Sekretärinnen Frau Leicht und Frau Slomma (für Klebeband, Kopien, Telefon, Auskunft, dies und das, und vor allem für die Unmenge Geduld, die sie unserem chaotischen Team entgegenbrachten!), Halbi und seine (10er) Relikurse, Frau Müllers (Hilfe beim Schulfestchaos bzw. Besänftigung diverser Lehrer!), Carsten Stolzenberg ("Tiroler Gipfelstürmer", U2), Peter Michel (für's anspornen, "...Ihr schafft das doch nicht!" und fahren "...ich fahr' schon 120!"), David Kernitz (für die urpünktliche Auslieferung der Photos; einen Tag nach dem Endlayout), Oliver Scholten (für den nicht erstellten Raumplan), Sascha Lord (für den Werbeordner; wir warten immer noch), das Conventteam (für die freundliche Unterstützung), unsere Eltern (für Fahrten, Brötchen und Geduld), alle Leserbriefschreiber und Sprücheeinwerfer (für die konstruktive Mitarbeit), Manowar/Queen/Meat Loaf/Slade/Blind Guardian (für die lautstarke Unterstützung, die letztendlich meine Boxen ruinierte!), und dem Rest der Welt für das Chaos hinter uns!! Thanx!!

Epilog

Mal wieder ist die Wall schon aus,
und diesmal macht's uns doch 'was aus!
Vielleicht erscheint ein neues Blatt,
doch warten würd ich das nicht ab.
Falls keiner dieses mit uns plant,
dann niemand mehr die Mißständ' mahnt!
Und deshalb sagen wir sogleich:
Dieses war der letzte Streich!

Mit schwallenden Grüßen,
der harte Kern

